

(Library ebook) Erinnerungsarbeit: Zur Psychoanalyse der Unfähigkeit zu trauern

Erinnerungsarbeit: Zur Psychoanalyse der Unfähigkeit zu trauern

Von Margarete Mitscherlich

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #357608 in BcherVerffentlicht am: 1993-08-01Abmessungen: 7.48 x .43b x 4.92l, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 27.Mb

Von Margarete Mitscherlich : Erinnerungsarbeit: Zur Psychoanalyse der Unfhigkeit zu trauern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Erinnerungsarbeit: Zur Psychoanalyse der Unfhigkeit zu trauern:

Produktbeschreibung ISBN: 3596116171, Zur Psychoanalyse der Unfähigkeit zu trauern, broschiert, Fischer, 2006, 186 Seiten, 175 g

Kurzbeschreibung Trauer, Trauerarbeit ist nach Auffassung der Autorin der einzige Weg, um sich aus traumatischen Ereignissen zu befreien, ihnen sozusagen den Stachel der Dauer und der Wiederholung zu nehmen. Trauerarbeit, ein schmerzlicher Prozeß, der die ganze Person ergreift und ihr Denken und Handeln neu organisiert, ist der mehr oder weniger gelingende Versuch, vergangene Erlebnisse und Verluste, die man abzuspalten und zu verdrängen geneigt ist, in das gegenwärtige Leben zu integrieren. Was für den einzelnen und seine krankmachenden früheren Erfahrungen gilt, das gilt, so die Autorin, auch für eine Gruppe, für ein Volk. In Abwandlung einer psychoanalytischen Erkenntnis kann man sagen: Wer die Nazi-Vergangenheit nicht betrauert, sondern verdrängt, ist dazu verurteilt, sie immer wieder neu zu erleben. In dieser Mahnung und Warnung liegt die aktuelle Brisanz dieses Buches. über den Autor und weitere Mitwirkende
Margarete Mitscherlich-Nielsen, geb. 1917 in Dänemark, war Psychoanalytikerin, Medizinerin und Autorin zahlreicher Bücher. Die Tochter eines dänischen Arztes und einer deutschen Lehrerin studierte Medizin und Literatur in München und Heidelberg und wurde 1950 in Tübingen zum Dr. med. promoviert. 1947 traf sie in der Schweiz den Arzt und Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich, den sie 1955 heiratete. Gemeinsam bemühten sie sich nach dem Krieg um die Wiederbelebung der Psychoanalyse in Deutschland. 1960 war sie Mitbegründerin des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt, wo sie fortan vorrangig arbeitete, und fungierte viele Jahre als Herausgeberin der Zeitschrift Psyche. Gemeinsam mit ihrem Mann veröffentlichte Margarete Mitscherlich 1967 das bahnbrechende Buch Die Unfähigkeit zu trauern. Es folgten u.a. Die friedfertige Frau (1985), Die Zukunft ist weiblich (1987) und über die Missstände der Emanzipation (1990). Margarete Mitscherlich ist 2012 in Frankfurt am Main verstorben. Literaturpreise: In Anerkennung ihres wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Engagements für die Emanzipation und Chancengleichheit von Frauen erhielt Margarete Mitscherlich 2005 den Tony Sender-Preis der Stadt Frankfurt am Main.